

## Quelle: Politikerscreen

01 February 2006

### Krank vor Korruption

**Drei Billionen US-Dollar fließen Jahr für Jahr in die globalen Gesundheitssysteme, der größte Teil davon steuerfinanziert. Doch ein beträchtlicher Teil der Gelder komme nie an, wo er gebraucht wird, schreibt Transparency International im Global Corruption Report 2006. Aggressive Marketingmaßnahmen verzerrten den Markt, Bestechung und gefälschte Medikamente konterkarierten die Bemühungen im Kampf gegen AIDS und stellten das Erreichen der UN-Millenniumsziele in Frage.**



Kinderimpfung in einem Entbindungsheim in Delhi, Indien - Foto: WHO/P. Viroit  
Das Buch zum Film – so ließe sich der aktuelle Korruptionsbericht von Transparency International (TI) beschreiben. Im Streifen „Der ewige Gärtner“ deckt Ralph Fiennes als britischer Diplomat eine ungute Koalition aus Pharmaindustrie und Politik auf, die für Geld über Leichen geht. Transparency International hat die wirklichen Folgen des Filzes im Gesundheitssektor untersucht. Der nun vorgestellte Bericht der NGO zeigt, dass weltliche Fakten und filmische Fiktion offenbar nicht immer auseinandergehen. Laut TI verursacht die Korruption im Gesundheitswesen jedes Jahr Milliarden Schäden und kostet Tausende Menschen das Leben (Transparency International, Global Corruption Report 2006).

### Arme und reiche Länder betroffen

„Der Preis der Korruption in der Gesundheitsfürsorge wird mit menschlichem Leid bezahlt“, sagte Huguette Labelle, die Vorsitzende von Transparency International, anlässlich der Vorstellung des Berichts am 1. Februar 2006. Die Korruption durchdringe die Gesundheitsversorgung im privaten wie im öffentlichen Sektor. Das Ausmaß der Unterschlagungen sei sowohl in armen als auch in wohlhabenden Ländern beträchtlich. Zum Beispiel gingen laut Schätzungen in den USA, die weltweit am meisten für die Gesundheitsfürsorge ausgeben, bei den beiden größten Programmen, Medicare und Medicaid, fünf bis zehn Prozent des Budgets durch „Überbezahlung“ verloren. Veruntreuung und Betrug allein dort einen Ausfall von etwa 23 Milliarden US-Dollar jährlich.

### Wasser statt Adrenalin

Die Korruption versperre vielen Menschen den Zugang zu ärztlicher Behandlung, so Transparency International. In der pharmazeutischen Kette könne sich der Betrug als tödlich erweisen, so die NGO. In Nigeria beispielsweise sind Fälle dokumentiert, in

denen aktive Wirkstoffe in Malaria-, TB- und HIV-Medikamenten mit unechten Zusätzen verwässert wurden, wodurch arzneimittelresistente Stämme der lebensgefährlichen Viren entstanden. Herzpatienten wurde statt lebensrettendem Adrenalin oft gewöhnliches Wasser gespritzt – mit tödlichem Effekt.

Durch den Verkauf von gefälschten Medikamenten entsteht jährlich ein Schaden von 30 Milliarden US-Dollar, schätzt Transparency International. Allein in China seien im vergangenen Jahr etwa 190.000 Menschen an den Folgen der Behandlung mit nachgemachten Präparaten gestorben.

Unverhältnismäßig stark an den Folgen von Käuflichkeit und Veruntreuung litten insbesondere Menschen in armen Ländern, die am meisten auf eine funktionierende medizinische Versorgung angewiesen seien, heißt es im Bericht von Transparency International. Sie könnten oft die Bestechungsgelder für die normalerweise kostenlose Behandlung nicht bezahlen. Wo die öffentliche Versorgung durch Korruption ganz erodiert sei, hätten sich oft private Gesundheitsangebote etabliert. Für die teureren Angebote aber haben viele Menschen kein Geld.

### **„Blockbuster“-Präparate**

Eine Studie zur Gesundheitsversorgung in den Philippinen etwa zeigt, dass Menschen aus unteren und mittleren Einkommensschichten länger als die reicheren Bürger auf ihre Behandlung in öffentlichen Kliniken warten müssen. In Kambodscha haben sich laut TI verschiedene Gesundheitsindikatoren verschlechtert, obwohl mehr Geld geflossen ist. Der Grund: Die öffentlichen Mittel werden offenbar direkt unterschlagen. In Costa Rica seien gar knapp 20 Prozent eines internationalen Gesundheitskredits in Höhe von 40 Millionen Dollar in privaten Taschen gelandet.

Durch aggressives Marketing würden die Pharmakonzerne sich die Unterstützung der Ärzte erkaufen. Das führe zu zahllosen Verschreibungen, denen nicht immer der wirkliche Bedarf der Patienten zugrunde liege. Die Budgets für Werbung und Lobbyismus-Aktivitäten seien für einzelne, millionenfach verkaufbare „Blockbuster“-Präparate sprunghaft gestiegen. Indes würde für die notwendige Forschungs- und Entwicklungsarbeit an neuen, für ärmere Länder lebenswichtigen Medikamenten immer weniger ausgegeben.

### **Transparenz durch Kontrolle**

Weltweite Bemühungen zur Bekämpfung der Immunschwäche AIDS seien durch die grassierende Korruption gefährdet, warnt Transparency International. Da auf nationaler Ebene – aktuelles Beispiel: Kenia –, massiv Mittel zur Behandlung der Krankheit unterschlagen würden, blieben viele Patienten unversorgt. Korruption könne sogar direkt das HIV-Infektionsrisiko erhöhen, wenn relativ kostengünstige Maßnahmen wie die Bereitstellung steriler Nadeln und das Testen von Blutspenden unmöglich gemacht würden. Die Antwort der internationalen Gemeinschaft, die zur Verfügung gestellten Mittel zu erhöhen, greife aber zu kurz. TI fordert die Einführung von Rechenschafts-Mechanismen, die das Versickern der Gelder verhindern sollen.

Korruption sei nicht unvermeidbar, gerade im Gesundheitswesen, heißt es in dem Bericht. Am Anfang müssten Maßnahmen für mehr Transparenz stehen. Als positives

Beispiel führt die Nichtregierungsorganisation Großbritannien an. Strengere Kontrollmechanismen, Sanktionen und Verhaltensaufgaben zur Bekämpfung der Korruption hätten dort seit 1999 rund 300 Millionen US-Dollar an Einsparungen im öffentlichen Gesundheitshaushalt gebracht

Copyright politikerscreen.de AG